



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

354 (5.8.1935) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-386453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-386453)



# Massenfundgebung der Deutschen Arbeitsfront

## Zerboven, Dr. Ley und Dr. Feid sprechen auf dem Essener Sonntag

Rede von Dr. Ley

— Essen, 4. Aug. Im Rahmen des Essener Sonntages fand Samstagabend im Stadt-Fagenhof die Massenfundgebung der Deutschen Arbeitsfront und der DAFG statt. Gauleiter Zerboven und Dr. Ley nahmen an der Veranstaltung teil. Der Kampf um die Gewinnung aller Deutschen und vor allem der Arbeiter für den Nationalsozialismus. Dieser Kampf ist in dem Weltkriege geführt worden, das das Deutsche Reich eben erst gewonnen hat, wenn es den Frieden haben, der auch sein Leben ist, gewonnen habe. Und dieser Kampf ist erfolgreich gewesen.

### Die besten und besten Säulen des Staates

sind die Arbeiter und der Soldat.

Lang der Kampf der Verhältnisse im Ruhrgebiet ist die Zeit der Arbeiter von 20.000 auf etwa 100.000 Beschäftigte geworden. Die besondere Sorge habe in den 25 Jahren stets dem Bergmann gegolten. Ich denke den Weg aufwärts zu beschreiben. Die verantwortlichen Führer des Bergbaus hätten ihm gegenüber die Garantie übernommen, daß die am Ausgang dieses Winter im ganzen Gebiet kein Bergmann unter 21 und 23 Jahren im Ruhestand liegen werde. Weiter sei eine besondere Hilfsaktion für die Ruhrbergarbeiter als Ausgleich für die vielen Forderungen in den vergangenen Jahren ermöglicht worden, die am 1. August ihren Anfang nahmen und durch die DAFG in Gang gesetzt wurde. Der Nationalsozialismus solle diese Vorgänge als eine tiefe Vereinfachung der Volksgemeinschaft auf. Vereinfacht begründet haben dann

### Reichsminister Dr. Feid

das Wort zu einer Rede, die immer wieder von Zusammenhalt und Einheit unterstrichen wurde. Dr. Feid erinnerte zunächst an die zurückliegenden Jahre des Kampfes.

Das Nationalsozialistische Deutschland erstreckt sich, so sagt der Minister, im Ausland und vor allem in der ausländischen Presse einer Aufmerksamkeit, die kein anderes Land in der Welt aufweisen kann. Wir wären für dieses außerordentliche Interesse dankbar, wenn es mehr von dem Geist der friedlichen Menschlichkeit getragen wäre, und nicht von schuldigen Gefühlen. Es wird immer noch eine dunkle Bewölkung im Ausland gegen das Dritte Reich bestehen. In das gleiche und unheilvolle Bewölkung, wenn in Irland und Schottland, wo der Weltkrieg ausgebrochen ist oder wenn alle Länder der Welt außer Deutschland unter kommunistischen Aufständen und Streiks die Opfer zu bringen haben, darüber die Weltgeschichte nicht hinweggeht, ohne viel Aufhebens davon zu machen. Wenn aber auf der anderen Seite auch nur ein Jude auf dem Marktplatz in Berlin etwas unfaul angerechnet wird, daß dann die ganze Weltstunde voll ist von Trugreden in Deutschland? Ich meine, etwas mehr Sachlichkeit und Objektivität in der Betrachtung der wirklichen Sachlage wäre für diese ausländische Presse mehr am Platz. Denn die Weltgeschichte ist im wirklichen Sachstand in Deutschland kein Katastrophal der wirtschaftliche Zusammenbruch. Diese unheilvolle Bewölkung in Deutschland ist am Ende und dem Ende nahe, man sieht das Volk abwärts durch tragende Angriffe auf Juden, auf Katholiken, auf den Staat.

Nun, deutsche Volksgenossen, wir erkennen auch, daß diese Presse die wirtschaftliche Katastrophe Deutschlands läßt für den vergangenen Winter vorübergehen habe und daß sie sich schon damals als jählicher Preisel erweisen hat.

Wir wissen sehr wohl, daß Deutschland wirtschaftlich nicht auf Rosen gebettet ist, daß wir schwer zu leiden haben unter dem Weltmarktwirtschaft, dem Weltmarkt, dem Weltmarkt.

Um so verständlicher ist die Stellung Deutschlands, daß trotz aller dieser Schwierigkeiten wirtschaftlich und finanziell wieder so glänzend aufgehoben ist und ich bin sicher, daß auch das auch weiter möglich wird. Der Minister betonte, daß die Welt nicht die Unterdrückung ist, daß es, ebenso wie es verlangt ist, die Arbeitslosigkeit erfolgreich zu bekämpfen, auch gelingen würde, solcher Schwierigkeiten Herr zu werden, denn es kann nicht aufgehoben werden, daß die Lebenshaltung der deutschen Arbeiter verschlechtert werde.

Dr. Feid ging weiter auf die vom Ausland erwarteten Bewerte einer angeblichen Judenverfolgung in Deutschland ein und erklärte:

Die Judenfrage wird langsam aber sicher so gelöst werden, wie es das Programm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeitsfront vertritt.

Es wird vollkommen legal gelöst werden, und ich würde ausdrücklich vor wilden Einzelaktionen warnen, die uns nur schaden und den Widerstand gefährden können.

Nach der angeblichen Verfolgung der Katholiken in Deutschland müssen der Minister betonen.

Ich lehne, so erklärte er, hier ausdrücklich allen unheimlichen Kampf ab

und es ist mir nicht bekannt, daß der Führer heute den Programm von 1920 der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeitsfront, wonach der Kampf für ein politisches Christentum eintritt, aufgehoben hätte. Es besteht also noch wie vor zu rechnen. Das aber muß ich allerdings sagen, wir verlangen auch von den Kirchen in Deutschland, wenn von der katholischen wie von der protestantischen, daß sie sich rückhaltlos in den nationalsozialistischen Staat einordnen und für den nationalsozialistischen Staat und seine Staatsführung eintreten. Es soll jeder nach seiner besten Kräfte werden, aber in der Politik soll die Religion in Deutschland keine Rolle mehr spielen.

Wetter verteidigte der Minister die Staatssicherheitsgesetz gegen unbedingte kirchliche Angriffe und betonte sich dann mit Behauptungen der ausländischen Presse im Zusammenhang mit dem verschiedenlich notwendig gewordenen

### Vorgehen gegen den Stahlhelm

„Ich stelle als eine unbedenkliche Tatsache fest, daß der Stahlhelm vielfach, übermäßig und gegen den Willen seiner Bundesführung, zum Sammelwesen rassistischer oder die Partei ablehnender Elemente geworden ist. Es wurde deswegen auch verschiedentlich von Reichsarbeitern und Oberpräsidenten der Stahlhelm in verschiedenen Teilen des Reiches verboten, und ich habe schon wiederholt den verantwortlichen Stellen des Stahlhelms gesagt, daß die Aufgabe des Stahlhelms durch die Tat des Führers vom 16. März 1935, mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht eigentlich erfüllt seien, und ich würde als die beste Lösung finden, und ich möchte hoffen und wünschen, daß daraus die Bundesführung die Schlussfolgerung zieht und von sich aus den Stahlhelm auflöst, oder überläßt in einen allgemeinen Soldatenbund, wodurch dann dieser letzte Streitpunkt am besten und der Welt gelöst würde.“

### Dr. Feid betonte sich jedoch auch mit den Freimaurern

Es geht nicht, erklärte er, in das Dritte Reich, das man hier noch einen Geheimbund hat mit dunklen Zielen, und

es ist überhöchste Zeit, daß man auch die Freimaurerlogen und Deutschland verläßt.

genau so, wie sie aus Italien vertrieben sind. Und wenn diese Erkenntnis in den Kreisen der Freimaurer nicht leicht allmählich durchdringt, dann werde ich demnach in dieser Richtung nachhaken. Nach kurzen Einschüben auf die außenpolitischen Vorgänge in Wien, wobei er das Verhalten des Kaiserbundes kritisierte, ließ Reichsminister Dr. Feid: „Sehr viele sind im Leben einer Nation eine kurze Spanne Zeit, und es kann sein, daß man reden, das bedauere, weil wir die Macht im Staat erleben haben, das Weiterleben der Partei überfällig geworden ist. Im Gegenteil.“

### Die Partei ist heute notwendiger denn je

Es ist die Aufgabe der Partei, von der DAFG angeordnet, über die DAFG und Arbeitsfront, Wehrmacht und alle einzelnen Parteigliederungen und angeschlossener Verbände, jeden deutschen Mann und jede deutsche Frau zu betreuen, von der Wege

angefangen loszulassen bis zum Ende. Dann wird das erreicht, was dem Vorkriegsdeutschland nicht gelungen, der einheitlich geschlossene Wille der Nation, der die Voraussetzung dafür ist, daß sich Deutschland in keinem Lebenskampf und seiner Existenz auch behaupten kann. Wenn auch der letzte Volkswille ein edler und weiser Nationalsozialist geworden ist, werden wir uns nicht nur behaupten, sondern wir werden und auch wieder den Weg an der Sonne erobern, auf den das deutsche Volk nach seiner zukünftigen Vergangenheit und seinem unermesslichen Reichtum mit Recht Anspruch erheben kann. In diesem Sinne: Abs für Deutschland und seinen Führer Adolf Hitler!

Mit begeistelter Zustimmung nahm die Menge die Rede des Ministers an.

### Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

wandte sich zu Beginn seiner Rede gegen alle die, die zwar die Idee der Bewegung und den Führer zu lieben vorgaben, aber sagten: Die Träger der Idee außer dem Führer sind nicht viel wert, die mögen wir nicht. Eine objektive Idee aber gibt es nicht, menschlich kommt sie nicht zum Ziel, wenn nicht Menschen sie tragen. Die gewaltigen, das Volk einrichten für die Bewegung. Dr. Ley fuhr unter anderem fort: Der Nationalsozialismus ist der Sieg der Vernunft über die Unvernunft, der Sieg der Zweckmäßigkeit über die Unvernunft, über das Chaos, über die Unberechenbarkeit der vergangenen Welt. Die Vernunft ist der Lebensgrundlage. Wir sprechen die Sprache der Vernunft und das ist unser Ziel. Wir sprechen für und werden die Dinge beim Namen. Deshalb begrüßt uns das Volk und deshalb liebt uns das Volk. Wir müssen in dieser Sprache weiterreden.

Die Nation hat eine neue Sprache bekommen. Wir müssen der Nationalsozialismus noch mit viel größerer Macht verfolgen. Wir erklären es heute, morgen und immer wieder: Wir werden keine andere Weltanschauung haben mehr.

Und weiter: Die Partei ist geschlossen denn je, sie hat die Lehren aller Revolutionen übernommen. Es gilt das Wort: Wer einen von uns antritt, der greift die Partei an. Wenn einer tobt, wenn die Kritik von unbedenkter Schwere auf uns loskommt — wir werden noch härtere Kämpfe durchzuführen müssen — denn jeder ist ruhe, behaltet die Nerven.

Adolf Hitler wird immer verehrt sein auf den Führer und sein gewaltiges Werk.“

## Die Judenfrage als Grundgesetz

### Daluge über die Abwehr jüdischer Vormacht

Rede von Dr. Ley

— Berlin, 4. Aug.

Der Reichsleiter der deutschen Volks-, SS-Obergruppenführer Daluge, bestrich die im „Kampf“ unter der Überschrift „Gesetz und Grundgesetz in der Judenfrage“ mit dem Judenproblem. Er spricht einleitend: „Als zum erstenmal in Deutschland Adolf Hitler vor Augen der Völkervereinigung der Juden in der Kriminalität durch eine amtliche Statistik belegt wurde, geschah dies etwa nicht in der Nacht, die Stellung des nationalsozialistischen Staates zur Judenfrage zu revidieren, sondern um nur auf einem kleinen Gebiet in unterirdischen, welche Bedeutung die Judenfrage nicht nur für Deutschland, sondern für alle Völker der Welt und weit hinaus darauf ist, daß die Weltgeschichte in großen und kleinen auf diese amtliche Statistik mit Rücksicht zurückzuführen ist. Die Zeit habe das amtliche Zahlenmaterial als einen Rechtfertigungswort für die an erwartenden gesetzlichen Maßnahmen gegen jüdische Annäherungen in Deutschland hingewiesen. Das ist die Bedeutung, die der Mangel an Verständnis gegenüber dem Standpunkt des deutschen Volkes in der Judenfrage!“

Wenn die Volksgenossen des nationalsozialistischen Deutschland, so heißt es weiter, die Statistik der Kriminalität unter den besonderen Gesichtspunkten des Antisemitismus der Juden erleben und vor allem Dinge der Öffentlichkeit ein Beurteilung unterziehen, so liegt der Grund eben in unserer grundsätzlichen Stellung zur Judenfrage. Das das Judentum selbst unter den Kreisläufen der angeborenen Eigenschaften ihrer Stammesgenossen vor allem auf ganz bestimmten Gebieten der Verbreitung, und die Gefahr, die sich daraus für das Judentum im allgemeinen ergibt, nicht leicht zu übersehen und zwar schon zu Zeiten seiner Macht, erkannt hat, beweist ein Schriftverkehr, der sich bei den Äthen des Vorkriegsjahrs Berlin befindet.

Am 15. Mai 1926 sprach der „Zentralrat der Deutschen Staatsbürger jüdischen Glaubens“ bei einer Versammlung, zu müssen, daß der Öffentlichkeit gegenüber die jüdischen sogenannten Tatsachen jenseit als politische und politische Juden identifiziert würden.

Er fragte beim Polizeipräsidenten Berlin an, „ob denn auch amtliches Material vorliegt, das die behauptete Behauptung rechtfertigt“. Und als der Polizeipräsident in bezeugender Voraussicht gegenüber den Juden diese Antwort nicht ernst nahm, brachte es der Zentralrat jüdischer Angehöriger und überreichte fertige an die Erziehung am 8. Juni 1928 zu sagen.

Als aber der Polizeipräsident ihnen eine Aufklärung schickte, die demnach, daß die Tatsachenbelege fast ausschließlich von Männern und Frauen jüdischen Glaubens“ angefertigt wurden, und dem jüdischen Zentralrat sogar eine Namenskarte der in letzter Zeit jüdischen Namen versehen zur Einsicht überlassen, so sagte der Zentralrat dem Judentum keinen Wert mehr beizulegen, und wir werden mit diesen Dingen zu tun haben.

Der Jude, vor allem der Jude in der Presse des Auslandes, hat kein Recht, die unumkehrbar festgestellten zur Veröffentlichung kommenden Tatsachen über

den Anteil des Judentums am Verbrechen zu kritisieren. Es ist bei der ersten Veröffentlichung schon einmal betont worden, daß die Statistiken amtlich ausgeführt und jederzeit für jeden Fachmann des Auslandes, unter denen sich ja auch die DAFG befindet, zur Verfügung stehen.

Unsere Einstellung gegenüber dem Judentum war seit Beginn des nationalsozialistischen Kampfes am Deutschland und ist heute noch ursprünglicher der Wache durch die nationalsozialistische Bewegung unabweisbar!

Diese Einstellung zum Judentum ist ein Teil unserer nationalsozialistischen Weltanschauung. Die gesetzlichen Maßnahmen, die sich ausschließlich aus dem Bewusstsein des deutschen Volkes an den Bindungen der Rasse ergeben, werden dem Judentum die Grundlage jeder Existenz und jeder zukünftigen Vormachtstellung entziehen. Es wird weiter immer die Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung und der nationalsozialistischen Partei sein, mit weitausgehender Kraft und Energie die jüdische Verführung zu bekämpfen und zu verhindern, die Maßnahmen zu ergreifen, die notwendig sind, um unsere Grundgesetze gegenüber dem Judentum durchzuführen.

Hierin geht es auch der Kampf gegen das Judentum im Verbrechen, der fortwährend mit der immer freizugehenden des hohen prozentualen Anteil jüdischer Verbrechen, welche Maßnahmen ergriffen werden muß und wird. Der von dem stellvertretenden Gauleiter Weidmann, Dr. Emil Weidmann, vor kurzem in formulierte Satz: „Der Jude ist und wird in heutigen Deutschland sein, was wir uns ihm werden lassen“, hat volle Gültigkeit.

Die nationalsozialistische Bewegung und der nationalsozialistische Staat sind bereit, um die entsprechenden Wege zu beschreiten, die mit der Würde unserer nationalsozialistischen Deutschlands in Einklang stehen.

### „Zinkenlein seines Dienstes entzogen“

Rede von Dr. Ley

— Berlin, 3. Aug.

Die Presse des Reichspropagandamtes teilt mit, daß am Grund der durch eine Veröffentlichung des „Kampfes“ vom 2. August bekanntgewordenen Gerüchte außerhalb des Dienstes der Reichsleiter Graf Hind von Zinkenlein ein solches Dienstentzogen wurde. Eine offizielle Untersuchung stützt die Behauptung Graf Hind von Zinkenlein ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

### Ende des Sowjetnepotismus

— Moskau, 4. Aug. Der mit telegraphischer Meldung ausgelegte Bericht des Sowjets hat ein jähes Ende genommen. Das heute früh in Moskau abgehaltene Sitzung der ZK des Politbüros des ZK des Politbüros und seine am Besten, das über den Vorposten nach dem Fronten die in London Moskau sollte, hat am Ende müssen und ist, wie amtlich gemeldet wird, auf einen Klappgang durch von Kozlovskoi abgelöst.

## „Sozialpolitik oder Sozialismus“

Welche Rechte und Pflichten hat die Arbeiterbewegung des DAFG.

— Berlin, 4. August.

Der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der DAFG, Bernhard Köhler, sprach am Samstag in der Albert-Ludwigs-Schule der Deutschen Arbeiterfront über das Thema: „Sozialpolitik oder Sozialismus“. Er führte zu einem „Sozialpolitik“ recht gute Wirtschaftspolitik voraus und gute Wirtschaftspolitik führt Sozialismus voraus. Ein Sozialpolitiker, der nicht wirtschaftlich denken kann, wird immer scheitern. Denn gute Sozialpolitik kann es nur geben, wenn die wirtschaftlichen Mittel dazu haben.

Arbeitslosigkeit, Inflation, Kredit, Auslandsverpflichtung, der Krieg, der Kapitalismus vor dem Krieg, sie alle haben das deutsche Volk arm gemacht. Die Wiedereinführung des deutschen Volkes gilt es anzugehen. Dazu ist der volle Arbeitsbeschäftigung notwendig, das das Recht auf Arbeit für alle Volksgenossen wirksam werde.

Arbeitslosigkeit ist nicht nur ein Verbrechen, sie ist auch die größte Todsünde!

Die Arbeit muß frei werden. Sozialpolitik ist aber das Defensiv, das der Arbeiter noch nicht frei ist. Wenn eine sozialistische Wirtschaft da ist, die die Wirtschaft, die auf der wirtschaftlichen Freiheit der Volksgenossen aufbaut, ist dann das eine Wirtschaft, die keine Arbeitskraft im Maße ausgenutzt ist. Die Freiheit von der Fesselung seiner Kraft, das ist die Freiheit des deutschen Arbeiters. Die Arbeit muß frei werden, denn sehr ist sie auch durch. Die Bindung der Wirtschaft wird in dem Augenblick nicht nötig, in dem die Arbeit frei geworden ist. Je mehr die Arbeit gefreit, dann wird sich auch die Wirtschaft bilden.

Wir erleben den Kampf und die Kraft und darum kann für uns auch der Sozialismus nicht durch die Schwächen bestehen. Es gibt nicht allein den Behälter zu schätzen, sondern den Behälter selbst zu machen. Man darf die Kampfmethoden nicht verpassen. Ein Volk muß kampfbereit sein. Dem Dritten sollte es nicht leicht sein, es sollte viel mehr von Training.

Der Kampf muß lediglich dem deutschen Volksgenossen entsprechen und der Kampf muß leben möglich sein. So komme ich auch von einer sozialistischen Forderung zu einer freien, auf dem Weltfrieden ruhenden Freiheit.

Sozialpolitische Maßnahmen sind nicht Sozialismus und umgekehrt, eine wirkliche Sozialpolitik herbeiführen.

Jede sozialpolitische Maßnahme ist eine Übermaßnahme. Denn wir haben den Sozialismus nicht notwendig, wenn alle Volksgenossen erst alle Rechte und Pflichten haben, wenn jeder, der Arbeit sucht, auch Arbeit findet.

## Kommunistische Anreben in Palästina

— Paris, 4. August.

Der Jerusalem Sonderberichterstatter des „Welt Pariser“ berichtet von kommunistischen Anreben in Palästina, die teilweise zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei geführt hätten. Die Kommunisten hätten in Jerusalem und Haifa Sitzungen abgehalten und die Gründung des politischen Regimes in den Gefängnissen gefordert. Dabei seien kommunistische Propaganda verteilt worden, in denen sich die Kandidaten mit den jüdischen verfeindeten Kommunisten selbstständig stellen, die in den Gefängnissen in den Gefängnissen getrieben seien. Als die Kandidaten der politischen Kampfbewegung, sich zu verbinden, nicht Folge leisten, habe die Polizei von der Schusswaffe Gebrauch gemacht. Nach Berichten von Augenzeugen seien zahlreiche Personen verletzt worden. Die englische Polizei habe außerdem mehrere Verhaftungen vorgenommen.

In einem englischen politischen Bericht würden die Zwischenfälle jedoch so dargestellt, als ob die Kandidaten von der Menge angegriffen worden wären und deshalb von der Schusswaffe Gebrauch machen mußten. Außerdem kündigte man englische Polizei an, daß in den Gefängnissen von Jerusalem und Haifa 40 Gefangene in den Hungerstreik getrieben seien.

## Nationalistische Propagandaballons in der Schweiz

— Basel, 3. Aug. Zwei in Paris lebende nationale Nationalisten, ein Schweizer und ein in Lausanne lebender italienischer Flüchtling, hatten den Plan gefaßt, von Lausanne aus kleine Ballons nach Italien ausfliegen zu lassen. Beide Flüchtlinge gegen den italienisch-schweizerischen Krieg angekündigt werden sollten. Die Flugblätter waren von Frankreich nach der Schweiz geschmuggelt, der Ballon in Zürich gekauft worden. Die Schweiz-Polizei kam aber den Flüchtlingen auf die Spur und nahm drei von den Beteiligten in Palermo bei Lugano fest. Zwei Denkmäler mit Aufschrift auf sozialistischen Manifesten sowie eine große Anzahl kleiner Ballons wurden beschlagnahmt. Die drei Verhafteten wurden nach Lugano in der Gefängnis gebracht, wogegen der vierte in Lugano Haft genommen später übergeben wurde.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

## Eröffnung der Großflotillenstraßen

— Wien, 3. Aug. Am Samstag wurde die Eröffnung der Großflotillenstraßen nach Verwirklichung des letzten Teils der letzten dem Verleger übergeben. Die Straße führt vom Ende der Gasse zum Ende der Gasse, verbindet alle den Norden des Landes mit dem Süden. Von Ende der Gasse bis zum Ende der Straße in ununterbrochener Richtung sind 200 Meter Länge, wo nicht ein 100 Meter langer Tunnel den Verkehr an der Randstrasse Salzburg-Graz durchführt. Dann wieder 500 Meter Straße führen in südlichen Vorposten nach Wien.

# Die Stadtseite

Mannheim, den 5. August.

## Der erste August-Sonntag

Wohl durch den feineren, sommerlichen Charakter. Die an Freitag einsetzende Wetterverbesserung hatte sich am Sonntag in früher Morgenfrühe etwas Regen gebracht, um dann wieder einer Aufhellung Platz zu machen. Der starke Wind, der am Samstag nachmittags den Seglern außerordentlich gelogen kam, wies schließlich die letzten Wolken. Der Landmann hatte dies mit großem Bedauern fest, da von Tag zu Tag der Regen notwendig wird. Die wenigen Wolken, die am Sonntagvormittag am Himmel hängen, konnten die Ausflugsfreunde teil der Mannheimer nicht einblenden. Deshalb der Fahrt zum Strandbad letzte nur sehr mäßig ein. Als gegen die Mittagstunde von Süden her eine schwarze Wolkenwand immer näher kam, gab es sogar wieder Abwandrungen zur Stadt zurück. Am Nachmittag konnte die Wetterlage sich geföhrt angeben werden, so daß auch die Wanderung zum Strand wieder lebhaft wurde. Einen feierlichen Charakter hat es aber dennoch nicht, obwohl ein Meeresbad in einem Groggenbad wurde, da das Meereswasser von einer kleinen Kolkherde war.

Im Frühen verließ der erste August-Sonntag heimlich ruhig. Man merkte, daß sehr viele Mannheimer in die Ferien gefahren waren. In Kaufmanns eilen die Sportfreunde zum Godesheimer Motorrad-Rennen. Mit einem Sonderzug beförderte allein die Reichsbahn 1000 Mannheimer nach Godesheim, ohne die vielen anderen, die die Kurpfälzer benutzten. Der zu Fuß geföhren war, verfuhr sich durch den Rummelplatz als Teilnehmer der Godesheimer Rennen an. Hier allerdings gab es nur „roteweiße“ Szenen, die im Verhältnis zur Bedeutung der Godesheimer Rennen etwas ausführlicher hätten sein können.

### Der Heilerkehr

Das am 2. über das vergangene Wochenende wieder um im Süden eines sommerlichen Hochbetriebs. Bei allen waren am Sonntag und am Sonntag (ämtliche) Fernzüge bis auf den letzten Platz besetzt. Obgleich man die meisten dieser Züge bis zur äußersten Grenze auslastete, mußten am Sonntag die Schienenzüge 17-270 und 191 doppelt geföhren werden, während am Sonntag die Schnellzüge D 44 und 192 einen doppelten Lauf erfüllten. Am Sonntag wurde der Verwaltungslonvertrag des Reichsbahnbetriebsamtes nach Romberg von 300 Mannheimern in Anspruch genommen, die ihr Wohnort am Bodensee verließen. Der dort Aufnahmeverkehr kam vor allem in der Richtung der billigen Verwaltungslonzüge für den Ausflugsverkehr in das Neckartal zum Ausdruck. Diese beiden Züge sind auf der Mittagszeit waren trotz Verfüllung bis auf den letzten Platz besetzt. Den Hauptbahnhof Mannheim besuchten im Durchschnitt noch zwei Züge der NS-Bahnverkehrs „Richt durch Stadt“, und zwar ein Zug des Bundes Pfalz von Kaiserslautern nach Jülich und ein Zug des Bundes Württemberg von Oberpfalz nach Ulm. Die D 200 mußte ebenfalls Sonderzüge einlegen, darunter für die Schüler des Turnplatzes am Sonntag.

### Polizeibericht vom 4. August

Verkehrsunfälle. Am Sonntagabend riefte eine Kollision beim Befahren der Kaufahrt zur Querstraße aus und zog sich einen Schädelbruch zu. — Gegen 20 Uhr wurde auf der Straße zwischen U 3 und 8 ein Radfahrer von einem Verkehrsunfall angefahren, wobei ein auf dem Kopf angelegter Helm an der linken Hüfte Verletzungen erlitt und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Wegen Auflehnung und großen Unfand mußten 11 Verurteilungen zur Anzeige gebracht werden.

Der Polizeipräsident, Untere Ortsbehörde, Jernhelle Mannheim teilt mit:

Alle Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1911 und 1912 sind dem Bezirk Mannheim-Stadt und Land — die aus irgend einer Ursache noch nicht gemeldet sind, werden hiermit anzuweisen, daß sie am 5. August vormittags 7.30 Uhr im Rathausamt (Allgemeine Dienstverhältnisse Mannheim, Reichstraße 11-13, Hauptausgang Adolphsplatz) zu stellen und zwar im zweiten Oberstock mit den Familiennummern A-K und im dritten Oberstock mit den Familiennummern L-Z.

Die in den öffentlichen Akten an den Anzeigebüro genannten Ausweispapiere sind mitzubringen und sind:

Geburtschein, Nachweise über Abkammerung, Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsqualifikation (Berufung und Befähigung) Nachweise über Zugehörigkeit zur NS, (Marine-NS) zur SA (Marine-NS) zur SS, zum NSKK, zum NSKK (Deutscher

# Mannheim ist eine schöne Stadt

## Wie dürfen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen!

Wenn wir Mannheimer im allgemeinen auch als Blumendücker bezeichnet werden, so läßt es sich doch nicht leugnen, daß wir sehr beliebte aufstehen und es ganz und gar nicht verheben, die Schönheiten unserer Stadt ins rechte Licht zu rufen. Es ist ja kein Geheimnis, daß das, was Mannheim heute ist, auf eigener Kraft geschaffen wurde, und daß wir die Bedeutung Mannheims zu einem großen Teil der unermüdbaren Schaffenskraft und dem hohen Willen der Führer der Mannheimer Industrie und des Handels verdanken. Besonders zeigen wir auf den bekannten Bildern die hohen Schwärme, die von regem Fleiß Zeugnis ablegen, die Gasanlagen und die Kräne, kommen nun Fremde nach Mannheim, dann kann man in W. v. G. Hallen Bemerkungen der Hebräer hören. Die Halle hatten damit gerechnet, in eine ruhige oder hunkle Stadt zu kommen, in der man vor lauter Schwärmen und Kränen nicht viel andere Dinge zu sehen bekommt. Viele Tatkraft gelangt und vor allem andere Werbung anzustellen.

Wie in einer Rede von der Presse Oberbürgermeister Kemnitzer derlei, wird es in der nächsten Zeit unsere Aufgabe sein.

Mannheim ist ein ständiger Herdort. Die Mannheimer dürfen aber noch auf vieles andere stolz sein. Auf welchem Gebiete diese Dinge liegen, wird einer besonderen Betrachtung unterzogen werden. Wir heute wollen wir nur andeuten, daß die Mannheimer in der Vergangenheit einen großen Namen erlangt haben. Nachdem sie die Umwandlung von Weidling in Kulturboden mehrere Jahrhunderte erforderte. Die gegenwärtige Bearbeitung landwirtschaftlich und zur Ausfuhr bestimmten Pflanzen umfassen einschließlich der schon in Angriff genommenen Arbeiten die Fläche von 1188 Hektar!

Ohne Unterbrechung darf gesagt werden, daß die Mannheimer Einflüsse der Reichsbahnbahn mit zu den schönsten Einflüssen Deutschlands zählen.

Auf die Tatsache, daß die Reichsbahnbahn unmittelbar auf den Wassertransport und der Wassertransport auf den Landweg und umgekehrt in der Ebene erkennbar sein wird, haben wir bereits mehrfach hingewiesen.

Nach viel zu wenig bekannt ist es aber, daß das Reichsbahn Reichsbahnbahn von der Godesheimer Straße bis zur Reichsbahnunterführung in einer Höhe anzuheben wird, wie nirgends in ganz Deutschland. Grund-

sätzlich baut man die Reichsbahnbahn mit zwei Hochbahnstrecken von je 7,20 Meter Breite mit einem 5 Meter breiten Mittelstreifen bewachsen. Für Mannheim hat man eine Ausnahme für das oben erwähnte Stück angeordnet. Wird doch hier von der Einmündung der Reichsbahnbahn bis zur Reichsbahnunterführung der Mittelstreifen 21 Meter breit! Dann erst führt man die Reichsbahnbahn auf die normale Breite zurück. Dieser breite Mittelstreifen entspricht einschließlich der beiden Hochbahnen der bestehenden Breite der Augusta-Anlage. Somit wird die

### Augusta-Anlage bis zur Reichsbahnunterführung fertig

Das geschah in Gedanken an eine mögliche Stadterweiterung, die allerdings in dieser Form noch Jahrzehnte dauern wird. Falls eine Ausdehnung der Stadt in Richtung Schlachhof erfolgt, wird eines Tages wohl der Schlachhof verschwinden müssen, um Wohnhäuser Platz zu machen. Dadurch würde die Einmündung der Reichsbahnbahn ein Fremdkörper in der Stadt sein. In einem solchen Falle kann man dann ohne weiteres den Beginn der Reichsbahnunterführung nach der Reichsbahnunterführung vorverlegen. Aber so weit ist es noch lange nicht. Wir wollen uns zunächst einmal aufrechtig darüber freuen, daß die Einmündung der Reichsbahnbahn bei Mannheim in einer einzig dastehenden Weise erfolgt.

Wie großzügig die Stadtverwaltung hier vorgeht, kann man schon daraus erkennen, daß die Lichtmasten, die gegenwärtig in der Augusta-Anlage an Stelle der Gaslaternen aufgestellt werden, nicht nur für die Augusta-Anlage bestimmt sind, sondern daß sie auch auf der Reichsbahnbahn auf der verbreiterten Straße bis zur Reichsbahnunterführung aufgestellt werden. Der dann bei Nacht von der Reichsbahnbahn nach Mannheim herankommend, wird von einer hinterfüllten Straße begrüßt werden, in deren Hintergrund das Wahrzeichen Mannheims erstrahlt.

Das ist aber noch nicht alles. Die kleine Aufführungshalle der Rhein-Neckar-Halle wird gegenwärtig einem Umbau unterzogen. Man rechnet damit, daß dem Betrieb der Reichsbahnbahn sich reges Interesse entgegengebracht wird, daß sich händig Venen einstellen, um diesen Betrieb zu beobachten. Auf diesen Erwägungen beruht bei der Oberbürgermeister sich entschlossen, auf dem vorgelagerten Bau ein

### Terrassenrestaurant

einrichtungen, das ein wirkliches Volkslokal und Volkrestaurant werden soll.

Der weitere Ausbau der Augusta-Anlage läßt uns auch nicht mehr lange auf sich warten. Es sind Pläne vorzulegen, die durchweg Dreißigmeter-Bahnhöfen enthalten sollen. Damit wird angestrebt, daß die Umgebung um die Augusta-Anlage nicht nur den regsten Verkehr vorzubehalten in Richtung der Reichsbahnunterführung in einer Weise, die den anderen Häusern sich angelehnt. Das man nur Sandsteinbauten aufstellt, ist selbstverständlich. Wenn sich daran erinnert wird, daß die Pläne für das Terrassenrestaurant, das ebenfalls an die Augusta-Anlage kommt, nur nach der Ausführung warten, dann kann man daraus schon ohne weiteres erkennen, daß die Augusta-Anlage in einer Straße anzuheben

wird, auf die das schöne Mannheim mit vollem Recht stolz sein darf. Nicht verheimlicht werden soll, daß auch der für die Denkmalsaufstellung bestimmte Platz am Anfang der Augusta-Anlage beim Palast-Hotel eine gärtnerische Ausschmückung erfährt, die in das Gesamtbild sich ausgezeichnet einfügt.

Doch die Veränderungen am Wasserfront, der Planfendurchbruch und die vorerwähnte Bebauung der Gärten Pflanzen in E 5 und E 6 mit dazu beitragen, die Einflüsse nach Mannheim in einer geradezu grandiosen Weise erlebbar zu lassen. Soll nur noch nebenbei erwähnt werden. Jedenfalls steht fest, daß wir Mannheimer von Tag zu Tag immer mehr von der schönen Stadt Mannheim sprechen dürfen.

### Der Junge schrie aus Hebeermut

Schon öfters mußte man darauf hinweisen, wie unverantwortlich es ist, um Hilfe zu rufen oder solche Rufe auszusprechen, die die Vermutung aufkommen lassen, daß sich jemand in Gefahr befindet. Besonders im Strandbad hätte man manchmal schon diesen Unfug zu rügen, da durch diese Wiederholungen in einem Krachfall nicht die erforderliche Aufmerksamkeit erweckt wird. Ein noch schuldiger Junge rief am Sonntagvormittag im Rhein beim Strandbad einige sehr scheltende Worte aus, die allgemeine Aufmerksamkeit hervorriefen. Da er auch noch mit den Händen klatschte, glaubte man schon an einen Unfallfall, bis sich aber herausstellte, daß der Junge aus Hebeermut brüllte. Er wollte sich bei Bekannten am Herd bemerkbar machen. Der Bademeister befiel den Schreier im Auge. Als er an Land kam, wurde er wegen seines unvernünftigen Verhaltens zur Rede gestellt. Der Junge war höchst überrascht, als er aufgefordert wurde, seine Namen zu nennen und mit nach der Polizeiwache zu kommen. Dort wurde ihm nochmals gründlich die Meinung gesagt. Dann mußte er sich anschießen und schlief im Strandbad ein. Das war für den Jungen eine bittere Strafe, die er offensichtlich nicht so leicht vergessen wird.

Durch Unachtsamkeit litt sich in der Adlersauer Straße ein großer Unfall ereignete. Am Bahnübergang beim Reichsbahnhof Mannheim-Altstadt war die Schranke betriebsbereit worden, weil ein Zug gemeldet war. Ein Verleumdungsfall hielt vor der Schranke, ohne daß der Führer die Bremse festhielt. Der Führer eines nachfolgenden Verleumdungszuges überließ die betriebsbereite Schranke und brachte viel zu spät, so daß kein Wagen auf den bereits haltenden Verleumdungswagen aufschlug, die etwa einen Meter vorgefahren wurde, wo er nur wenige Zentimeter vor den Schienenenden zum Halten kam. Wäre der Aufprall etwas härter erfolgt oder hätte kein so großer Abstand bei ersten Wagens von der Schranke bestanden, so wäre dieser zweifellos durch die geföhren worden. So aber gab es erfreulicherweise bei dem Unfall nur zwei verbogene Stoßstangen an den beiden Lokomotiven.

Glückwünsche finden Platz. In den ersten Tagen des Monats, wenn außerdem noch Schiffschiffahrt ist, pflegt das Welt immer etwas lechter in der Fahrt zu liegen. Jedenfalls verlaufen die braunen Wälder von letzter Sonntag bis zum Donnerstagabend rund 20000 Tote, eine hübsche Ziffer.

Pilger Güter in Berlin. Die „Pilger Güter“, wurde vom Verein der Pilger zu einem lustigen Vortragabend am 7. September nach Berlin eingeladen.

Warenverkehr in Volkswirtschaft nach dem Gebiet der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftszonen. Infolge des am 1. August in Brüssel getroffenen neuen Zahlungsabkommens zwischen Deutschland und der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftszonen müssen alle aus Deutschland nach Belgien, Luxemburg, Belgisch-Luxemburg und in die belgischen Mandatsgebiete eingeführten Waren bei der Zollabfertigung versehen sein: a) mit dem Doppel des Abkommens A der Exportzolltarifklärung, die der deutsche Ausfuhrer auf Grund der deutschen Zollbestimmungen bei seiner zuständigen Reichszollamt abzugeben hat; b) mit einem Rechnungsbogen, das Angaben über die Fälligkeit und die Befreiung enthalten muß, daß die Ware in Deutschland erzeugt oder dort einer Umwandlung oder erheblichen Verarbeitung unterzogen worden ist. Den Abnehmern deutscher Waren wird empfohlen, den Empfänger ein Doppel des Abkommens A der Exportzolltarifklärung mit den schon früher erforderlichen beiden Rechnungsbögen, die jeweils die vorerwähnten neuen Angaben enthalten müssen, rechtzeitig zu überreichen.

# Aus vielen Gründen

raucht man.

Die Millionen aber, die Haus Bergmann Privat lieben, rauchen nur aus einem Grund: Wegen der hervorragenden Qualität.

## Haus Bergmann Privat 3 1/3

EDEL-BLATT-AUSLESE HOCHOVAL















